

ilz.ch



Schwerpunktthema

40 Jahre ilz: Mit drei Präsidenten im Gespräch

Richten Sie bitte Bestellungen direkt an die Lehrmittelstellen der Kantone:



Schulverlag plus AG
Amsleracherweg 8, 5033 Buchs
Tel. 058-268 14 14, Fax 058-268 14 16
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Ausserrhoden
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Tel. 071-353 67 31, Fax 071-353 64 97
E-Mail ursula.steinger@ar.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Innerrhoden
Hauptgasse 51, 9050 Appenzell
Tel. 071-788 93 72, Fax 071-788 93 69
E-Mail doris.lieberherr@ed.ai.ch



Schul- und Büromaterialverwaltung Basel-Landschaft
Rheinstrasse 32, 4410 Liestal
Tel. 061-552 60 20, Fax 061-552 69 71
E-Mail verlag@bl.ch, www.bl.ch



Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt
Münchensteinerstrasse 120A, Postfach 268, 4018 Basel
Tel. 061-267 98 97, Fax 061-267 98 68
E-Mail lehrmittelverlag@bs.ch



Schulverlag plus AG
Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14
Tel. 058-268 14 14, Fax 058-268 14 15
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Kantonale Lehrmittelverwaltung Freiburg
chemin de la Madeleine 1, 1763 Granges-Paccot
Tel. 026-305 13 88, Fax 026-305 13 91
E-Mail info@klvg-freiburg.ch, www.klvg-freiburg.ch



Amtlicher Lehrmittelverlag Fürstentum Liechtenstein
Pflugstrasse 30, 9490 Vaduz
Tel. +423-236 63 90, Fax +423-236 63 91
E-Mail lehrmittelverlag@schulen.li



Kantonale Lehrmittelverwaltung Glarus
Spinnereistrasse 7, 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055-640 11 25, Fax 055-640 65 94
lehrmittel.gl@bluewin.ch



Lehrmittel Graubünden, Bündner Buchvertrieb
Rossbodenstrasse 33, Postfach, 7004 Chur
Tel. 081-258 33 36, Fax 081-258 33 40
E-Mail bbv@casanova.ch, www.lmv.gr.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern
Schachenhof 4, 6014 Luzern
Tel. 041-228 30 30, Fax 041-228 30 31
E-Mail service.lmv@lu.ch, www.lmv.lu.ch



Lehrmittelverlag St.Gallen
Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Tel. 071-846 60 90, Fax 071-841 79 94
E-Mail info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Schaffhausen
c/o Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044-465 85 85, Fax 044-465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Lehrmittelverlag Kanton Solothurn
Dammstrasse 21, 4502 Solothurn
Tel. 032-627 22 22, Fax 032-627 22 23
E-Mail kdlv@sk.so.ch, www.lehrmittel-ch.ch



Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale
Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld
Tel. 052-724 30 56, Fax 052-724 30 65
E-Mail LM-BOX@tg.ch, www.bldz.tg.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Uri
Schulhaus Florentini, Postfach 349, 6460 Altdorf
Tel. 041-870 80 12, Fax 041-871 35 00
E-Mail info@dzuri.ch, www.dzuri.ch



Oberwalliser Lehrmittelausgabe
Englisch-Gruss-Strasse 1, 3902 Brig-Glis
Tel. 027-927 00 43, Fax 027-927 00 44
E-Mail silvia.zeder@admin.vs.ch, www.vs.ch/SFT



Lehrmittelzentrale des Kantons Zug
Hofstrasse 15, 6300 Zug
Tel. 041-728 29 21, Fax 041-728 29 25
E-Mail othmar.langenegger@dbk.zg.ch



Lehrmittelverlag Zürich
Räfelfstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044-465 85 85, Fax 044-465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

ilz.ch

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 **Schwerpunktthema**
 - 40 Jahre ilz:
Mit drei Präsidenten im Gespräch
- 10 **Programm ilz**
 - aktuell 4/2012:
Familie – vielfältige Einheit
 - aktuell 1/2013:
Welt der Textilien
 - thema 4/2012
Sommergäste – Wintergäste
 - thema 1/2013
Die Wiese
 - Lektionsplanungen zu
Explorers 1, 2 und 3
 - Voices basic 1 und 2
 - Lesen. Das Training 1 bis 3
- 18 **Weitere Verlagsangebote**
 - Sprachgewandt
 - Schnitz&Schwatz
 - Netzwerk Luzerner Schulen
 - Hotnights
 - Ernährungs- und Konsumbildung
 - Hasenreime
 - appolino
- 23 **Aktuell**
 - Echos auf «Sprachwelt Deutsch»

Impressum

ilz.ch
Erscheint viermal pro Jahr.

Herausgeber
Interkantonale Lehrmittelzentrale
Die Lehrmittel-Koordinationsstelle
der Kantone
Zürcherstrasse 6, Postfach 1411
8640 Rapperswil
Tel. 055-220 54 80
E-Mail info@ilz.ch
www.ilz.ch

Redaktion
Hansueli Schiller, Projektleiter mba
Tel. 055-220 54 82
E-Mail hansueli.schiller@ilz.ch

Vertrieb
Bestellungen sind an die Verlage
oder die kantonalen Lehrmittel-
stellen zu richten. Die ilz nimmt
keine Bestellungen entgegen.
Die Lehrmittelstellen der Kantone
beliefern Schulen zu den auf-
geführten Schulpreisen. EVP ist
die Abkürzung für «Empfohlener
Verkaufspreis für Private»
(inkl. Mehrwertsteuer, exkl.
Versandspesen, Preisänderungen
bleiben vorbehalten).

ISSN 1664-0861



Titelbild



Aus «Lesen. Das Training 3» (Oberstufe),
Illustration Anna-Lea Guarisco

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es darf gefeiert werden!

Kürzlich war auf Facebook ein Bild mit einer Musikkassette und einem Bleistift mit der Bemerkung zu finden: «Wer den Zusammenhang kennt, ist bestimmt älter als 30.» Und, huscht Ihnen jetzt ein Lächeln übers Gesicht? Erinnern Sie sich an die Hitparade und wie Sie damals vor dem Kassettengerät lauerten, um im richtigen Moment die Rec-Taste zu drücken? Wie Sie es doch hassten, als während der Aufnahme lautstark zum Znacht gerufen wurde oder der Radiomoderator es wagte, in Ihren Lieblingssong zu plappern!

Einen ähnlichen Alters-Check gibt es auch in der Bildung: Können Sie sich noch erinnern, als einige Kantone das Schuljahr im Frühling, andere aber im Herbst begannen? Und wie 1989 mit einem Langschuljahr eine Harmonisierung auf eidgenössischer Ebene – je nach Auffassung endlich oder leider – erreicht wurde? Ganz freiwillig wollte die Politik damals den Schulanfang nicht harmonisieren. Diese Koordination kam erst aufgrund einer Volksinitiative zustande, die vom Volk am 22. September 1985 mit 58,8% angenommen wurde und bis 1989 umgesetzt sein musste. Damals war die Kassette noch hoch im Kurs, die CD aber bereits eingeführt, aufgrund ihres hohen Preises aber noch nicht weit verbreitet.

Bereits 1973 realisierten neun (vorwiegend reformierte) Kantone, dass im Bereich der Lehrmittel eine engere Zusammenarbeit immer wichtiger werden würde. Damals drängten grosse deutsche Verlags-häuser mit ihren Produkten in die Schweiz. Die Kantone wollten verhindern, dass Schweizer Schulkinder in den Lehrmitteln statt mit hiesigen Lebenssituationen mit dem Stadtleben in Köln oder dem Strandleben auf Sylt konfrontiert werden. Gleichzeitig beabsichtigten diese Kantone aber auch einen Gegenpol zur Goldauer Konferenz – einem Zusammenschluss vorwiegend katholischer Kantone – zu bilden, die auf eine bereits 1955 initiierte Zusammenarbeit zurückblicken konnten. Daneben gab es aber selbstverständlich auch wirtschaftliche Überlegungen. Item, mit unterschiedlicher Motivation wurde am 27. März 1973 die Zentralstelle für die Lehrmittelkoordination oder besser bekannt als Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz gegründet. Wir feiern somit in diesem Jahr unser 40-Jahr-Jubiläum. Mit 18 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein sind heute fast alle deutsch- und mehrsprachigen Kantone Mitglied der

ilz. Auch die ilz hat sich stark verändert und passt sich erfolgreich den neuen bildungspolitischen Gegebenheiten und veränderten Anliegen der Kantone an. Was bleibt ist – im Gegensatz zum verordneten Schulanfang – die Freiwilligkeit in der Lehrmittelkoordination. Koordination kann nicht verordnet werden. Es ist und bleibt eine Suche nach Konsens, nach Mehrheiten und Verbindlichkeiten.

Wir freuen uns auf unseren Festanlass im März und danken allen Gründern – von einer Mitgründerin ist in den damaligen Protokollen nichts zu finden – für ihre Voraussicht und Hartnäckigkeit, aber auch allen engagierten Gremienmitgliedern der letzten 40 Jahre für ihre geschätzte Arbeit. Die drei Präsidenten der Delegiertenversammlung der ilz diskutieren in dieser Ausgabe über die Hintergründe, die zur Gründung der ilz führten sowie über aktuelle Veränderungen in der Bildungslandschaft.

Wir sind gefordert, angesichts des Wandels im bildungspolitischen und schulischen Umfeld immer wieder unsere Dienstleistungen zu hinterfragen und unser Angebot neu auszurichten, damit die Lehrmittelkoordination weiterhin erfolgreich sein kann und wir demnächst auch das 50-Jahr-Jubiläum feiern können. Vielleicht frage ich Sie dann bereits: Erinnern Sie sich an Facebook?



Herzlich Ihr
Marcel Gübeli, Direktor ilz

40 Jahre ilz: Mit drei Präsidenten im Gespräch

Die Magazin-Redaktion beteiligte sich zusammen mit Marcel Gübeli, dem Direktor der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz, an einem Gespräch mit drei Präsidenten der ilz: Herbert Plotke präsierte die Delegiertenversammlung von 1973 bis 2000, Otto F. Beck von 2000 bis 2012 und Patric Bezzola ist aktueller Präsident.



Patric Bezzola

Die Gesprächsrunde befasste sich in einem ersten Teil mit der Gründungszeit der ilz. Herbert Plotke war damals Departementssekretär des Erziehungsdepartementes des Kantons Solothurn. Er hat die Gründung miterlebt und geprägt. Er war für die Ausarbeitung des Statuts der ilz verantwortlich und wurde nach der Gründung der ilz im Jahre 1973 zum ersten Präsidenten der Delegiertenversammlung gewählt.

Otto F. Beck

Die Bildungspolitik hat die ilz schon immer beeinflusst. Deshalb habe ich mich im Internet darüber informiert, welche Einflüsse vor 40 Jahren die Bildungslandschaft prägten. Ich habe zwei Stichworte gefunden, über die Herbert Plotke wahrscheinlich mehr weiss. Zum einen gab es im Jahre 1969 eine eidgenössische Volksinitiative zur Schulkoordination und zum anderen datiert das Schulkonkordat aus dem Jahre 1970. Dies sind Hinweise darauf, dass damals die Absicht bestand, die Koordination unter den Kantonen zu stärken.

Herbert Plotke

Anfang der Siebzigerjahre herrschte tatsächlich eine ausgesprochene Aufbruchstimmung in der Bildungslandschaft. Die Kantone wurden sich immer mehr bewusst, dass es wenig Sinn macht, wenn 25 Kantone nebeneinander her «wursteln». Im Zusammenhang mit der erwähnten Initiative «Schulkoordination» wurde vor allem über den Frühjahrs- und Herbstschulbeginn diskutiert. Im Bereich der obligatorischen Schule bestand seit 1955 die Goldauer Konferenz, als Zusammenschluss von Kantonen der Innerschweiz und des Fürstentums Liechtenstein. In der Deutschschweiz wurde 1973 die Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz) gegründet, eine Institution von Kantonen der Nordwest-, von Luzern und der Ostschweiz.

Patric Bezzola

Welches war denn die Triebfeder, die dazu geführt hat, die Lehrmittelentwicklung zu koordinieren und grössere Einheiten zu schaffen?

Herbert Plotke

Ein ganz wichtiger Punkt für die Bereitschaft der Kantone, in Lehrmittelfragen zusammenzuarbeiten, waren Kosten- und Personalfragen. Selbst grosse Kantone mit eigenen öffentlichen Verlagen merkten, dass sie die Aufgabe, Lehrmittel zu produzieren, nicht mehr alleine meistern konnten. Kooperationen im Lehrmittelbereich gab es punktuell schon früher, aber nicht auf breiter Basis. Die Idee der Koordination war im Allgemeinen noch sehr schwach. Gleichzeitig entdeckten grosse deutsche Schulbuchverlage die Schweiz als Absatzgebiet. Die Gründung der ilz verlief nicht ganz ohne Nebengeräusche. Die Initiative zur Gründung der ilz ging interessanterweise von Luzern aus. Sonst gehörten jedoch vorwiegend reformierte und eher freisinnig geprägte Kantone zu den Gründungsmitgliedern. Sie verstanden sich auch als Gegenpol zur durch den Katholizismus konservativ geprägten Goldauer Konferenz.



Otto F. Beck



Herbert Plotke



Marcel Gübeli

Marcel Gübeli

Ging die Initiative zur Gründung der ilz von den Verlagen aus oder von der Bildungspolitik?

Herbert Plotke

Die Initiative ging vor allem von den Departementen, aber auch von den Lehrmittelverlegern aus. Eine starke staatspolitische Triebfeder war der wachsende Einfluss der deutschen Schulbuchverlage. Man befürchtete einen Verlust von schweizerischem Gedankengut. So wollte man nicht mit Mark und Pfennig sondern mit Franken und Rappen rechnen, und man befürchtete einen zu grossen Einfluss von deutschen Ausdrücken auf die Schweizer Schriftsprache, beispielsweise Klatsche statt Ohrfeige.

Bis auf die Verankerung des Schuljahresbeginns in der Verfassung zeigten die Koordinationsbestrebungen trotz Aufbruchsstimmung vorerst wenig Wirkung. Dies galt auch für die Lehrmittelkoordination.

Herbert Plotke

Die Koordination war am Anfang sehr schwierig. Bis die Kantone gemerkt hatten, wie man zusammenarbeiten muss, dauerte es rund zehn Jahre. Die Kantone mussten zuerst bereit sein, Kompetenzen abzutreten. Vorher konnte ein Regierungsrat über Lehrmittelinhalte im eigenen Kanton befinden, ohne auf interkantonale Entscheide Rücksicht nehmen zu müssen.

Otto F. Beck

Die Koordination der ilz war zunächst lediglich in Fächern wie Hauswirtschaft oder Textiles Werken erfolgreich, aber noch lange nicht in den so genannten Hauptfächern. Dazu brauchte es einen Direktor, der die Anliegen der Kantone im Sinne des Statuts koordinierte. Die öffentlichen Verlage hatten noch lange die Aufgabe, für die «Vollversorgung» mit Lehrmitteln in den eigenen Kantonen zu sorgen. Der Lehrmittelverlag Aargau beispielsweise stellte Lehrmittel für alle Fä-

cher her, also zum Beispiel für Mathematik, Geografie, Deutsch-Lesebücher, Französisch usw. Ich kann mich noch gut erinnern, dass die Kantone Basel-Landschaft und Luzern 1994 am Stand der ilz an der Worlddidac eigene Mathematiklehrmittel präsentierten.

Herbert Plotke

Im Zusammenhang mit der Einführung von Frühfranzösisch konnte die ilz Pionierarbeit leisten. Hier realisierten die Kantone, dass sie alleine nicht mehr in der Lage waren, diese riesige Aufgabe zu bewältigen. Es brauchte nicht nur Lehrmittel, sondern auch grosse Anstrengungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

Otto F. Beck

Die Wirkung der ilz kam auch erst richtig zur Geltung, als eine Geschäftsstelle mit Sekretariat und vollamtlichem Direktor geschaffen wurde. So erhielt die ilz die Kapazität, eigene Lehrmittelprojekte durchzuziehen. Pionier-

arbeit konnte so auch im Bereich Deutsch als Zweitsprache geleistet werden. Daraus sind «Kontakt» (Sekundarstufe I) und «Pipapo» (Mittelstufe) entstanden, eine Kooperation von immerhin drei grossen kantonalen Verlagen. Später ist noch «Hoppla» (Eingangsstufe) dazugestossen.

Marcel Gübeli

Wir beobachten, dass finanzieller Druck generell zu einer höheren Bereitschaft führt, enger zusammenzuarbeiten. So sind Nischenprodukte allgemein wirtschaftlich weniger attraktiv. Mathematiklehrmittel wiederum haben grosse Absatzzahlen, sind aber vom Investitionsvolumen her ein Wagnis.

Herbert Plotke

Man muss aber berücksichtigen, dass es Anfang der Siebzigerjahre den Kantonen finanziell gut ging. Die ökonomischen Aspekte spielten damals nicht die entscheidende Rolle.

Patric Bezzola

Die Kantone orientierten sich in der Vergangenheit in ihrer Lehrmittelpolitik an ihren kantonalen Lehrplänen. Damit wurde lange die Schaffung kantonalen Lehrmittels begründet.

Otto F. Beck

Die kantonalen Lehrpläne dienten als Richtschnur für Lehrmittelentscheide. Unterschiedliche Lehrpläne und Stufenmodelle führten deshalb oft zu eigenen kantonalen Produktionen. Ein Problem, das heute noch starken Einfluss hat, ist die Stundendotation. Die Untersuchungen, welche im Vorfeld des Lehrplans 21 gemacht wurden, zeigen da grosse Abweichungen, selbst in Hauptfächern.

Die Ausgangslage ist für die ilz heute eine ganz andere. Lehrmittel produzieren nur noch wenige öffentliche Verlage. Die deutschen Schulbuchverlage sind heute mit Niederlassungen in der Schweiz

Man wollte nicht mit Mark und Pfennig sondern mit Franken und Rappen rechnen.

Herbert Plotke

präsent und stellen ebenfalls Schweizer Lehrmittel her. Es existieren auch Kooperationen zwischen öffentlichen und privaten Verlagen. Bildungspolitisch spielt der Lehrplan 21 eine wichtige Rolle.

Marcel Gübeli

Die Interessen haben sich stark verlagert. Die Lehrmittelverantwortlichen der Kantone haben früher geprüft, welche Lehrmittel für die Erfüllung der Lehrpläne benötigt werden. Zusammen mit den Verlagen hatte man das Ziel, gute und wenn möglich eigene Lehrmittel für die Schulen zu schaffen. Die Departemente und die Verlage haben am gleichen Strick gezogen. Heute prüfen viele Kantone nur noch das bestehende Angebot. Viele Verwaltungen bieten den Schulen eine Wahlmöglichkeit, so genannte Alternativ-Obligatorien. Die öffentlichen Verlage sind deshalb heute viel stärker dem Markt ausgesetzt.

Otto F. Beck

Die Qualität der Lehrmittel ist heute im Allgemeinen gut. Damit besteht meist eine breite Auswahl.

Marcel Gübeli

Diese neue Ausgangslage hat zum Strategiewechsel der ilz beigetragen. Die ilz betreut heute nicht mehr primär Lehrmittelprojekte, sondern versteht sich als Dienstleistungsstelle für die Departemente und für die öffentlichen Verlage. Zentral bleibt weiterhin die Förderung des Netzwerks zwischen allen Beteiligten im Lehrmittelbereich. Daneben entwickelt die ilz aber gezielt Unterlagen und Werkzeuge für die Verwaltungen und Verlage. Dazu gehört beispielsweise «Ameglia», ein Instrument für die Lehrmittelplanung der Kantone. Zur Mitarbeit an «Ameglia» sind sowohl öffentliche wie private Verlage eingeladen.

Otto F. Beck

Ich denke, es ist ein richtiger Schritt, dass die ilz die Kantone mit Grundlagen und Instrumenten unterstützt. Die wenigsten Kantone führen eine systematische Lehrmittelplanung. Evaluationsraster wurden in der Vergangenheit in den Kantonen selber entwickelt. Heute kann dazu Levanto, ein Instrument der ilz verwendet werden. Diese Dienstleistungen kommen sehr gut an.

Marcel Gübeli

Mit den Dienstleistungen, welche die ilz anbietet, stellt sie die Kantonshoheit nicht in Frage. Die ilz ist keine Zertifizierungsstelle für Lehrmittel. Stattdessen stellt sie den Kantonen Instrumente zur Verfügung, welche zu einer transparenten Lehrmittelwahl beitragen. Die ilz bietet verstärkt Dienstleistungen für die Kantone an. Diese Aktivitäten stehen aktuell vor allem im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 in den Kantonen. Levanto, das Lehrmittel-Evaluationstool oder die Broschüre zur Kompetenzorientierung sind unter interkantonaler Zusammenar-

beit im Rahmen der ilz entstanden. Dies gewährleistet aber noch nicht, dass alle Kantone diese Grundlagen übernehmen. Manchmal werden ergänzend zu den Aktivitäten der ilz eigene Projekte lanciert. Die Kantonshoheit ist also weiterhin ein Thema.

Patric Bezzola

Gerade weil die Kantone die Autonomie in Lehrmittelfragen behalten wollen, ist es umso wichtiger, dass nicht jeder Kanton identische Planungsarbeiten macht. Der Bildungsraum Nordwestschweiz konnte relativ einfach an die ilz herantreten und seine Anliegen depo-

nieren. Der Bildungsraum und damit auch weitere Kantone erhielten in kurzer Zeit Lösungen zur Lehrmittelplanung und -evaluation in hoher Qualität. Hier können die Kantone von der ilz profitieren.

Otto F. Beck

Die Aufgabe der Departemente ist nicht einfacher geworden. Deshalb ist es der richtige Weg, die Departemente mit Grundlagen und Werkzeugen zu stützen. Die Geschäftsstelle der ilz tritt heute als Kompetenzzentrum für Lehrmittel auf.



Marcel Gübeli

Es trifft zu, dass wir heute als Kompetenzzentrum auftreten, aber nicht nur. Die ilz bleibt auch Koordinationsstelle. Gerade weil die Koordination auf Freiwilligkeit basiert, ist das Netzwerk und der Austausch unter den Kantonen und den Verlagen eine zentrale Aufgabe.

Herbert Plotke

Unter echter Koordination verstehe ich auch die gemeinsame Entwicklung von Lehrmitteln, also die Bildung von Kooperationen, und nicht einfach die Übernahme bestehender Produkte.

Patric Bezzola

Die Unterstützungsleistung durch die ilz erlebe ich im Kanton Aargau als essenziell. Unsere Stufenkommissionen zählten früher gegen 50 Mitglieder. Heute ist es noch eine Kommission mit neun Personen. Dies ist Realität, wie in anderen Kantonen auch. Die Dienstleistungen der ilz kommen in der Kommission gut an. Diese Arbeit könnte kantonsintern

gar nicht geleistet werden. Die Qualität der Kommissionsarbeit ist dank der Unterstützung der ilz in den letzten zwei Jahren gestiegen.

Die Plenarversammlung der deutschsprachigen Kantone hat am 26. Oktober 2012 ein neues Statut für die ilz verabschiedet. Dieses nimmt Rücksicht auf die Lehrmittelhoheit der Kantone und stärkt die ilz in ihrer bildungspolitischen Verankerung. Abschliessend hat sich die Gesprächsrunde mit den Auswirkungen des neuen Statuts auf die Ausrichtung der ilz befasst.

Marcel Gübeli

Das Koordinationsverständnis hat sich verändert. Deshalb ist das neue Statut für die Lehrmittelkoordination und die Organisation ilz wegweisend. Die ilz bekommt den Stellenwert, welcher der Bedeutung der Lehrmittelkoordination entspricht. Die ilz wird politisch gestärkt. Dank der unabhängigen Organisationsform kann die ilz

weiterhin an der Nahtstelle zwischen den wirtschaftlichen Interessen der Verlage und den Interessen der Lehrmittelverantwortlichen der Departemente wirken.

Herbert Plotke

Ich begrüsse, dass die ilz eine selbstständige Organisation bleibt. So lange die Kantone ihre Autonomie in Lehrmittelfragen erhalten wollen, braucht es eine interkantonale Organisation, die unabhängig ist.

Otto F. Beck

Ich empfinde es als einen gewissen Anachronismus, dass drei Kantone der Deutschschweiz weiterhin nicht Mitglieder der ilz sind.

Marcel Gübeli

Die Eintrittshürde wurde gesenkt, deshalb bin ich zuversichtlich, dass die restlichen Kantone bald beitreten. Es braucht aber noch die entsprechenden Beschlüsse in den Kantonen. Gerade kleinere Kantone profitieren stark von



einer Mitgliedschaft. Es ist geplant, das neue Statut auf den 1. Januar 2014 in Kraft zu setzen.

Lehrmittelentwicklung ist eine komplexe Aufgabe. Die Ansprüche sind gestiegen. Lehrmittel müssen Anforderungen der Individualisierung und Differenzierung erfüllen und bestehen oft aus eigentlichen Medienpaketen. Mit dem Lehrplan 21 entsteht eine gemeinsame Basis. Stufenmodelle und Stundendotationen können aber auch in Zukunft variieren. Lehrmittel stehen oft im Fokus der Kritik.

Otto F. Beck

Bei Lehrmitteln, die von der Lehrerschaft schlecht aufgenommen werden, handelt es sich oft um Produkte mit einer neuen Didaktik, welche von den Autorinnen und Autoren nicht verständlich kommuniziert werden kann. Teilweise wurden neue Lehrmittel auch unsorgfältig eingeführt. Andere Lehrmittel, beispielsweise «Envol», wurden nach anfänglichem Widerstand gut aufgenommen.

Herbert Plotke

Auch während meiner Amtszeit wurden Lehrmittel kritisiert. Ich habe oft erlebt, dass Lehrmittel, die unter ausgeprägter Mitwirkung von Lehrpersonen entwickelt worden waren, abschliessend in Synodalgutachten abgelehnt wurden. Oder es wurde verlangt, dieses und jenes zu ändern. Die Lehrerseminare als Institutionen spielten damals bei der Lehrmittelentwicklung fast noch keine Rolle.

Otto F. Beck

Die pädagogischen Hochschulen spielen heute tatsächlich eine zentrale Rolle. Während früher Autorinnen- und Autorentams ad hoc zusammengestellt und von den Kantonen verpflichtet wurden, haben heute die PHs diese Rolle übernommen. Unterdessen hat man aber die Lehrpersonen als Fachpersonen wieder entdeckt. Heute werden bewusst



gemischte Autorentams zusammengestellt, mit Vertretungen der Lehrerschaft und der Fachdidaktik. Die Lehrerschaft will auch bei der Lehrmittelwahl eine aktivere Rolle spielen.

Marcel Gübeli

Eine starke Beteiligung der Lehrpersonen alleine ist noch nicht Garant für Lehrmittelakzeptanz. Auch Lehrmittel mit starker Beteiligung von Lehrpersonen können in die Kritik geraten. Wir hören dann den Vorwurf, dass die «falschen Leute» in den Gremien vertreten waren.

Patric Bezzola

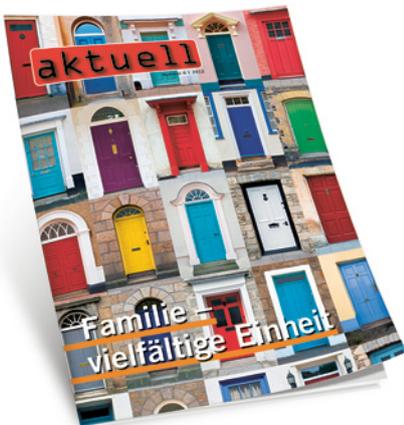
Die Schulen wurden in den letzten Jahren als Organisationseinheit bewusst gestärkt. Es haben sich Unterrichtsteams gebildet. Ich finde es eine gute Entwicklung, dass heute in den Schulen über Lehrmittel diskutiert wird. Vielleicht haben wir Handlungsbedarf bei den Formaten, also beispielsweise bei der Lehrmitteleinführung. Hintergrundinformationen zu Lehrmitteln müssen so aufgearbeitet werden, dass sie in den Schulen verwendet werden können.

Marcel Gübeli

Die ilz ist daran interessiert, dass eine gute Auswahl zur Verfügung steht, mit Vorteil ein Angebot mit unterschiedlichen didaktischen Ansätzen. Die ilz wird sich über ihr Netzwerk weiterhin dafür einsetzen, dass über Kooperationen gute Lehrmittel entstehen. Zudem kann die ilz bei interkantonalen Erprobungen und bei Lehrmitteleinführungen unterstützen.

Die Redaktion und der Direktor bedanken sich bei den drei Präsidenten für das Gespräch.

Das Gespräch wurde am 24. Januar 2013 in Aarau aufgezeichnet. Redaktionelle Bearbeitung: Hansueli Schiller



Marlies Büchler Canonica

Familie – vielfältige Einheit

aktuell 4/2012

Zweifellos ist der Begriff Familie für alle Menschen mit starken Gefühlen verbunden. Die Familie kann man sich in den meisten Fällen nicht aussuchen. Sie begleitet uns auf die eine oder andere Weise ein Leben lang. Wenngleich es den Grundgedanken der Familie schon seit vielen Generationen gibt, so haben sich doch die Familienstrukturen in Europa im Laufe der Geschichte tiefgreifend verändert. In der vorindustriellen Gesellschaft bestand die Familie aus drei bis vier Generationen, welche oft auf engstem Raum zusammenlebten. Mit dem Übergang zur bürgerlichen Gesellschaft und der fortschreitenden Industrialisierung aber verlor die Grossfamilie an Bedeutung. Der Wandel der äusseren Lebensbedingungen führte auch zu Veränderungen in der Familienstruktur. Die Auslagerung der Erwerbstätigkeit hatte eine Privatisierung und Individualisierung der Familie zur Folge.

In der heutigen Gesellschaft finden wir vielfältige Familienmodelle. Was unterscheidet die verschiedenen Formen, was zeichnet sie aus? Gibt es kulturelle Unterschiede und wie gehen die Jugendlichen mit unterschiedlichen Werthaltungen/Familientraditionen um? Sicher ist: Nichts und niemand ruft so starke Gefühle hervor wie die nächste Verwandtschaft. Familie kann Geborgenheit geben und

Rückhalt bieten. Sie kann aber ebenso zur Belastung werden und die eigene Entwicklung massiv behindern. Das macht sich nicht selten auch in der Schule bemerkbar. Dennoch sind wir keineswegs bis ins hohe Alter Gefangene unserer Kindheit. Die Resilienzforschung zeigt auf, dass Lebenskrisen sogar eine Chance zur Weiterentwicklung bieten, wenn wir auf konstruktive Verhaltensmuster zurückgreifen können.

Das «aktuell»-Heft beleuchtet den Begriff Familie aus unterschiedlichen Perspektiven. Dabei kommen sowohl Fachleute als auch die Jugendlichen selber zu Wort. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden mit anschaulichen Beispielen und Kommentaren von Schülerinnen und Schülern ergänzt. Das Heft Nr. 4/2012 «Familie – vielfältige Einheit» bietet eine gute Grundlage, gesellschaftliche sowie persönliche Werte und Normen zu thematisieren. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, über Probleme zu sprechen und das eigene Verhalten selbstkritisch zu reflektieren. Gerade im Hinblick auf die Berufswahl ist es wichtig, die eigenen Stärken und Schwächen zu kennen. Im Idealfall führen die Übungen im Klassenzimmer zu angeregten Gesprächen am Familientisch.



Lehrmittelkommentar

Der Lehrmittelkommentar zu diesem Heft beinhaltet ergänzende Materialien, aufbereitet für den Einsatz im Unterricht, sowohl in der Hand der Lehrperson als auch zur eigenständigen Bearbeitung durch die Lernenden. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei beim Lehrmittelkommentar.

aktuell
Arbeitsheft für den Unterricht an der Oberstufe
 Erscheint 4x jährlich
Schulpreise:

- Jahresabonnement Fr. 25.00**
- Einzelnummer Fr. 6.50**
- Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)**
- Lehrmittelkommentar Fr. 14.00**
- EVP Einzelnummer Fr. 8.70**
- EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70**

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Susan Edthofer, Cornelia Hausherr

Welt der Textilien

aktuell 1/2013

Textilien begleiten uns das ganze Leben, trotzdem wissen wir nur wenig darüber. Welche Menschen, Bedingungen, Arbeitsvorgänge, Maschinen und Prozesse dahinterstehen, um Baumwolle, Leinen, Seide und Chemiefasern zu gewinnen, zu färben, zu veredeln und zu Stoffen zu verarbeiten, ist uns weitgehend unbekannt. Hier setzt die «aktuell»-Ausgabe 1/2013 an. Sie greift das Thema auf und führt auf eine Entdeckungs- und Lernreise durch die Welt der Textilien.

«Textilien gestern» holt die Vergangenheit ans Licht. Erzählt wird, auf welche Weise und mit welchen Materialien Textilien von Hand gefertigt wurden und wie findige Köpfe begannen, Maschinen zu entwickeln, um die Arbeit zu erleichtern und die Produktion zu steigern. Thematisiert wird auch die Kehrseite der Medaille: Kinderarbeit, Ausbeutung, das Auseinanderbrechen der Familien, Krankheit und Armut.

«Textilien heute» geht auf Tuchfühlung mit der heutigen Textilindustrie. Bildhaft beschreibt das Kapitel den Weg von der Faser

zum Stoff, zeichnet anhand der Jeans den Produktionsweg in Billiglöhnländern nach und zeigt, was Fairtrade bedeutet. Der rote Faden zieht sich weiter zu Begriffen wie Trends und Fashion Scouts. Wie Mode entsteht, wer sie diktiert und wie prägend der Zeitgeist ist, ist auch für Modemuffel spannend.

«Textilien morgen» lenkt den Blick in die Zukunft. Auf die Rechnung kommen Technikfreaks und all jene, die sich für Forschung interessieren. So führten zum Beispiel Erkenntnisse, warum Enten beim Tauchen nicht nass werden, zur Entwicklung wasserabstossender Textilien. Das Kapitel schliesst mit einem Einblick in die reichhaltige Palette der heutigen Textilberufe.

Das Heft eignet sich für fächerübergreifendes Arbeiten im Fachbereich Mensch und Umwelt, insbesondere für die Teilbereiche Räume und Zeiten und Natur und Technik. Der zum Heft erhältliche Lehrmittelkommentar vertieft die Inhalte mit Arbeitsblättern und weiterführenden Informationen.

Lehrmittelkommentar

Der Lehrmittelkommentar zu diesem Heft beinhaltet ergänzende Materialien, aufbereitet für den Einsatz im Unterricht, sowohl in der Hand der Lehrperson als auch zur eigenständigen Bearbeitung durch die Lernenden. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei beim Lehrmittelkommentar.

aktuell

Arbeitsheft für den Unterricht

an der Oberstufe

Erscheint 4x jährlich

Schulpreise:

Jahresabonnement Fr. 25.00

Einzelnummer Fr. 6.50

Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)

Lehrmittelkommentar Fr. 14.00

EVP Einzelnummer Fr. 8.70

EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St.Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Wolf-Dieter Burkhard

Sommergäste – Wintergäste

thema 4/2012

Tiere müssen wandern, wenn sich ihr Aufenthaltsgebiet nicht für die Fortpflanzung und Nachzucht eignet oder wenn sich die Bedingungen für eine genügende Ernährung verschlechtern. Bei den ziehenden Vögeln liegt die hauptsächlichste Ursache in den jahreszeitlich bedingten Schwankungen im Nahrungsangebot. Auf die Schweiz bezogen ist der Winter der Engpass für diejenigen Vögel, welche sich ausschliesslich oder überwiegend von Insekten ernähren. Die winterliche Kälte würden viele von ihnen wohl aushalten, doch für Mauersegler und Schwalben, für Fliegen-schnäpper und Bachstelzen hat es im Win-

ter einfach zu wenig Nahrung. Sie weichen deshalb aus in Gebiete, wo sie Beute finden. Es sind dies oft Regionen, die weiter südlich liegen, sei es der Mittelmeerraum oder Afrika. Für Tausende von Wasservögeln ist die Schweiz hingegen ein ideales Überwinterungsgebiet. Weil die grossen Seen und Flüsse hierzulande in der Regel eisfrei bleiben, finden die Tiere sowohl ergiebige Nahrungsgründe als auch ungestörte Rastplätze. Jahreszeitlich gesteuerte Fernwanderungen sind ebenfalls von einigen Säugetierarten und Insektenarten auf der Erde bekannt. Auf dem europäischen Festland sind sie aber eher eine Seltenheit. Im Heft werden einige Fledermausarten und der Wanderfalter beschrieben.

Lehrmittelkommentar

Der Lehrmittelkommentar zu diesem Heft beinhaltet ergänzende Materialien, aufbereitet für den Einsatz im Unterricht, sowohl in der Hand der Lehrperson als auch zur eigenständigen Bearbeitung durch die Lernenden. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei beim Lehrmittelkommentar.

thema

Arbeitsheft für den Unterricht an Klein- und Primarklassen
 Erscheint 4x jährlich
Schulpreise:
 Jahresabonnement Fr. 25.00
 Einzelnummer Fr. 6.50
 Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)
 Lehrmittelkommentar Fr. 14.00
 EVP Einzelnummer Fr. 8.70
 EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Marcel Keller, Markus Stäheli

Die Wiese

thema 1/2013

Das Leben von Mensch und Tier ist eng mit der obersten Schicht unserer Erdrinde, dem «Boden», verbunden. Sie ist die Basis allen Pflanzenwachstums. Gleichzeitig bildet sie eine der Grundlagen des tierischen und menschlichen Lebens. Man braucht nur aus der Stadt oder aus dem Dorf zu gehen – und schon ist man in der Schweiz von Wiesen umgeben. Dabei wird nicht gross unterschieden, um welche Art Wiese es sich handelt. In unserem Land ist trotz des gewachsenen Umweltbewusstseins die Tendenz zum Bodenverbrauch weiter steigend. Es verschwinden täglich mehr als 100 ha Boden unter Asphalt und Beton. Mit unserem eigenen Tun gefährden wir hier einen Lebensraum, der für eine grosse Zahl von Lebewesen eine Heimat bietet. Allein in einer Handvoll Humusboden leben mehr Organismen (Tiere, Einzeller, Pilze

und Bakterien) als Menschen auf der Erde. Typisch für die Wiesen sind Gräser. Ihr Anteil an der gesamten Pflanzenmenge beträgt 70%. In einer Wiese dominieren ausdauernde, mehrjährige Pflanzen. Einjährige Pflanzen wie Kornblume oder Mohn sind hier nicht konkurrenzfähig. Aufgrund der Faktoren wie Lage, Klima und Vegetation wird der Boden unterschiedlich genutzt. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche prägt massgeblich die Landschaft der Schweiz. Die Landwirtschaft sorgt für Nahrung, hält die Böden fruchtbar und pflegt unseren Lebensraum. Die Fläche des Kulturlandes beträgt 10860 km². Diese wird wie folgt aufgeteilt:

- 62% Naturwiesen und Weiden
- 35% Ackerflächen
- 3% übriges Kulturland

Mit wunderbaren Fotografien und einfach gehaltenen, informativen Texten wird den Lernenden das Thema «Wiese» nähergebracht.

Lehrmittelkommentar

Der Lehrmittelkommentar zu diesem Heft beinhaltet ergänzende Materialien, aufbereitet für den Einsatz im Unterricht, sowohl in der Hand der Lehrperson als auch zur eigenständigen Bearbeitung durch die Lernenden. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei beim Lehrmittelkommentar.

thema

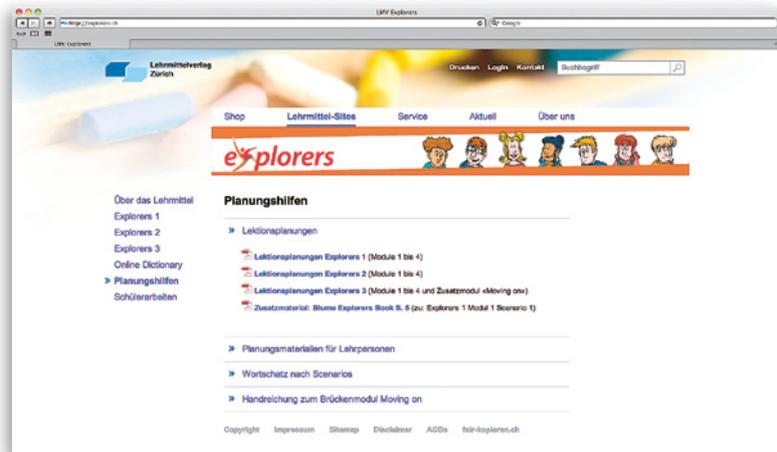
Arbeitsheft für den Unterricht an Klein- und Primarklassen
Erscheint 4x jährlich

Schulpreise:
Jahresabonnement Fr. 25.00
Einzelnummer Fr. 6.50
Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)
Lehrmittelkommentar Fr. 14.00
EVP Einzelnummer Fr. 8.70
EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Brigitte Achermann

Lektionsplanungen zu Explorers 1, 2 und 3

4. bis 6. Schuljahr

Die Lektionsplanungen zu «Explorers» 1, 2 und 3 bieten Hinweise, Varianten und Tipps zur Gestaltung des Englischunterrichts auf der Mittelstufe. Sie stehen als kostenloser Download unter www.explorers.ch zur Verfügung und orientieren sich an den ebenfalls dort aufgeschalteten Jahresplanungen.

Die Lektionsplanungen zeigen auf, wie aus den reichhaltigen «Explorers»-Materialien ausgewählt werden kann. Sie listen im Detail auf, was in einer Lektion bearbeitet wird und wie es bearbeitet wird. Ein Ablauf führt Schritt für Schritt durch die Lektion. Wortschatz und sprachliche Strukturen sind in grundlegende und erweiterte Kompetenzen unterteilt, die Detailplanungen geben weitere Hinweise zur Binnendifferenzierung.

Die Planung ist für jedes Szenario in «Explorers» jeweils gleich aufgebaut:

- Übersicht über die Tasks des Szenarios, Wortschatz, sprachliche Strukturen, inhaltlicher und kommunikativer Fokus, Kann-Beschreibungen
- Schritt-für-Schritt-Ablauf der Lektionen mit Hinweisen für die Binnendifferenzierung und Vorschlägen für Hausaufgaben
- Vorschläge für Lernzielkontrollen

Lektionsplanungen zu Explorers 1, 2 und 3
Kostenloser Download unter
www.explorers.ch/Planungshilfen



Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Gaynor Ramsey, Patricia Betts
(Voices basic 1)
Gaynor Ramsey, Esther Koch, Regula Schmid
(Voices basic 2)

Voices basic 1 und 2

7. und 8. Schuljahr

Die Bände 1 und 2 des Lehrwerks «Voices – English for secondary schools» werden um je eine Version für die grundlegende Anforderungsstufe der Sekundarstufe erweitert. Die bestehenden Jahresbände bilden die Basis für die neuen Materialien «Voices basic 1» und «Voices basic 2».

Das Englischlehrmittel für die grundlegende Anforderungsstufe bietet im Vergleich zu «Voices 1» und «Voices 2»

- eine Vereinfachung von Syntax und Wortschatz,
- weniger Units und Tasks,
- mehr Alltagssprache.

Der didaktische Ansatz von «Voices» (Kompetenzorientierung, themenbezogene und handlungsbasierte Inhalte und Aufgabenstellungen) wird beibehalten, ebenso die inhaltliche Struktur der Units. Neu ist die Reduktion der sprachlichen Komplexität und die Beschränkung auf sieben statt acht Units sowie die Beschränkung auf eine statt zwei Tasks pro Unit. Die neue Rubrik Everyday

English räumt der Alltagssprache mehr Raum ein. Im hinteren Teil jedes Bandes befindet sich die Grammar Bank mit Erläuterungen zu den sprachlichen Phänomenen jeder Unit. Die Erläuterungen sind auf Deutsch. Die bisherigen Topic Files bleiben unverändert. Sie können und sollen auch auf der grundlegenden Anforderungsstufe – allenfalls nur auszugsweise – eingesetzt werden. Das Teacher's Pack gibt eine Empfehlung dazu ab, welches Topic File sich für die Arbeit auf der grundlegenden Anforderungsstufe besonders gut eignet.

Die Materialien sind auf eine Unterrichtszeit von ungefähr 100 Lektionen pro Schuljahr ausgelegt.

«Voices basic 1» ist bereits erschienen.

«Voices basic 2» erscheint im August 2013.



Voices basic 1

Course Book 1

120 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert
inkl. Audio-CD mit Hörtexten
Schulpreis Fr. 24.00
EVP Fr. 32.00

Trainer File 1, Arbeitsheft

88 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert
inkl. Audio-CD mit Hörtexten
Schulpreis Fr. 14.00
EVP Fr. 18.70

Teacher's Pack 1, Lehrerhandbuch

256 Seiten, A4, Ringbuch mit Register
inkl. CD-ROM mit Zusatzmaterialien
Schulpreis Fr. 73.00
EVP Fr. 97.40

Voices basic 2 (erscheint im August 2013)

Course Book 2

120 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert
inkl. Audio-CD mit Hörtexten
Schulpreis Fr. 24.00
EVP Fr. 32.00

Trainer File 2, Arbeitsheft

88 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert
inkl. Audio-CD mit Hörtexten
Schulpreis Fr. 14.00
EVP Fr. 18.70

Teacher's Pack 2, Lehrerhandbuch

Ca. 256 Seiten, A4, Ringbuch mit Register
inkl. CD-ROM mit Zusatzmaterialien
Schulpreis Fr. 73.00
EVP Fr. 97.40



Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Autorenteam

«Lesen. Das Training 1 bis 3»

Reihe nun vollständig

Das Lesen systematisch trainieren

Die Lehrmittelreihe ermöglicht auf allen Stufen ein systematisches und umfassendes Training der Lesekompetenzen. Die einzelnen Teile des Lesetrainings sind so aufgebaut, dass alle Schülerinnen und Schüler davon profitieren können. Nicht alle müssen das Training in gleicher Weise durchlaufen. Beobachtungsbogen helfen bei der Fremd- und Selbsteinschätzung der Lesekompetenz und ermöglichen die Ausarbeitung eines persönlichen Trainingsplans.

Training der Lesegeläufigkeit

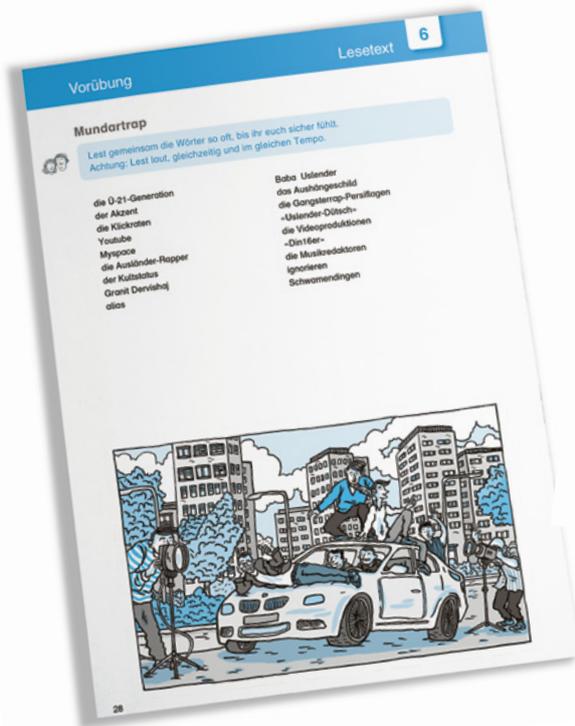
Das Geläufigkeitstraining ist als wiederholte Lautleseübung mit Partnerkontrolle konzipiert: Eine Leserin oder ein Leser liest dem andern einen kurzen Text aus dem Leseheft vor; die Partnerin oder der Partner hält Lesezeit und Verbesserungsmöglichkeiten in den Bereichen Genauigkeit, Deutlichkeit, Flüssigkeit oder Ausdruck im Protokollheft fest. Anschliessend werden die Rollen gewechselt. Über sechs Trainingsdurchgänge werden die Leseanfänger vom Erlesen zum flüssigen Vorlesen eines Textes geführt. Eine inhaltliche Illustration und eine Liste wichtiger Wörter sind als vorbelastende Aufgabenstellungen für schwache Leserinnen und Leser konzipiert und stimmen auf die Lesedurchgänge ein.

Training von Lesestrategien

Kompetente Leserinnen und Leser verfügen über Lesestrategien, wie sie im dritten Teil aufgebaut und eingeübt werden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten auf jeder Stufe sechs grundlegende Routinen und Werkzeuge für den Umgang mit Texten und Textproblemen.

Lesetraining für alle Stufen

Mit dem Erscheinen von «Lesen. Das Training 3» für die Oberstufe ist die Überarbeitung der gesamten Trainings-Reihe abgeschlossen. Zahlreiche Anregungen und Wünsche von Lehrpersonen wurden umgesetzt, unter anderem wurde die Reihe durch eine Ausgabe für die Unterstufe ergänzt. Wenn Sie mit den bisherigen Schweizer Ausgaben Stufe 1 und



Lesen. Das Training 1 (Unterstufe)

Arbeitsmappe mit 4 Heften

1. Auflage 2010

Total 224 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Schulpreis Fr. 23.60

EVP Fr. 31.50

Kommentar für Lehrpersonen

1. Auflage 2010

48 Seiten, A4, geheftet

Audio-CD 34 Min., Internetnutzungslizenz

Schulpreis Fr. 15.60

EVP Fr. 20.80

Lesen. Das Training 2 (Mittelstufe)

Arbeitsmappe mit 4 Heften

1. Auflage 2012

Total 224 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Schulpreis Fr. 23.60

EVP Fr. 31.50

Kommentar für Lehrpersonen

1. Auflage 2012

56 Seiten, A4, geheftet

Audio-CD, Internetnutzungslizenz

Schulpreis Fr. 15.60

EVP Fr. 20.80

Lesen. Das Training 3 (Oberstufe)

Arbeitsmappe mit 4 Heften

1. Auflage 2013

Total ca. 152 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Schulpreis Fr. 23.60

EVP Fr. 31.50

Kommentar für Lehrpersonen

1. Auflage 2013

60 Seiten, A4, geheftet

Audio-CD, Internetnutzungslizenz

Schulpreis Fr. 15.60

EVP Fr. 20.80

Stufe II vertraut sind, können Sie ohne Probleme auf die neuen Ausgaben umsteigen, da die bekannten Methoden des Lesetrainings beibehalten wurden. Neu profitieren Sie von abgestimmten Strukturen und Inhalten auf allen Stufen der Reihe. Die Aufgabenstellungen und Trainingsformen wurden ergänzt und ausgebaut. Das Autorenteam hat zudem neue aufbereitete Texte ausgewählt, die Lesespass bereiten und ein optimales Lesetraining ermöglichen. Die Schülermappe enthält jeweils alle vier Trainingshefte. Der begleitende Lehrerkommentar umfasst die didaktischen Hintergründe zu allen Teilen des Lesetrainings, eine Audio-CD mit professionellen Lesungen der Geläufigkeitstexte sowie eine Internetlizenz zum Download zusätzlicher Trainingsteile.



Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Nicole Bayer, Urs Moser

Sprachgewandt

Kindergarten und 1. Klasse

Mit «Sprachgewandt Kindergarten und 1. Klasse» erfassen Lehrpersonen die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Schulsprache Deutsch. Das Testinstrument dient dazu, das Sprachverständnis und die Sprachbewusstheit der Kinder zu beschreiben und die sprachliche Förderung zu planen. Das Test-Set umfasst ein Testinstrument, ein Handbuch mit Audio-CD und Geschichtenkärtchen. Die Kinder schauen gemeinsam mit der Lehrperson das reich bebilderte Testinstrument an. Sie zeigen ihre sprachlichen Fähigkeiten, indem sie Fragen zu den Abbildungen beantworten. Die beiliegende Audio-CD enthält Wörter, Sätze und Geschichten aus den Tests. Nach dem Anhören einer Geschichte bringen die Kinder die Geschichtenkärtchen in die richtige Reihenfolge und stellen so den Inhalt des Gehörten dar. Mit Hilfe der Testanleitung und des Handbuchs werden die Ergebnisse ausgewertet und einem Niveau zugeordnet. Die Testanleitungen stehen je nach Alter und Sprachfertigkeit der Kinder in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zur Verfügung.

Neues Testinstrument

Mit Hilfe des Instrumentariums «Sprachgewandt» können Lehrerinnen und Lehrer auf allen Stufen der Volksschule erheben, wie gut Schülerinnen und Schüler die Unterrichtssprache beherrschen. Entsprechend können sie individuelle Fördermassnahmen planen. «Sprachgewandt» soll insbesondere zur Abklärung des Unterstützungsbedarfs von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zum Einsatz kommen. Es dient auch als Entscheidungsgrundlage für die Zuteilung zum DaZ-Unterricht oder die Beendigung des DaZ-Unterrichts.

Test-Set

Testinstrument (Tischsteller 98 Blatt, Spiralbindung, Register, A5 quer, farbig illustriert)
Handbuch mit Audio-CD (48 Seiten, A4 farbig, broschiert), Geschichtenkärtchen (9 Stück, A7 quer, farbig illustriert), in Box
Schulpreis Fr. 75.00

Einschätzungsbogen Fortschritte Sprache
10 Exemplare à 4 Seiten, A4, farbig
Schulpreis Fr. 12.00

Testanleitung Schwierigkeitsstufe 1
10 Exemplare à 12 Seiten, A4 farbig, geheftet
Schulpreis Fr. 15.00

Testanleitung Schwierigkeitsstufe 2
10 Exemplare à 16 Seiten, A4 farbig, geheftet
Schulpreis Fr. 15.00

Testanleitung Schwierigkeitsstufe 3
10 Exemplare à 16 Seiten, A4 farbig, geheftet
Schulpreis Fr. 15.00

Alle Elemente werden nur an Schuladressen ausgeliefert.
«Sprachgewandt Kindergarten und 1. Klasse» erscheint im April 2013.

Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Thomas Lindauer, Claudia Schmellentin,
Mathilde Gyger, Claudia Hefti, Nora Kernén

Sprachgewandt

2. bis 9. Klasse

«Sprachgewandt 2. bis 9. Klasse» unterstützt Lehrpersonen darin, den Sprachstand von Schülerinnen und Schülern im Sprachverstehen differenziert zu erheben und daraus individuelle Förderplanungen in der Schulsprache abzuleiten. Das Test-Set umfasst ein Handbuch mit konkreten Einsatzmöglichkeiten des Einschätzungsbogens, des Bogens Sprachverhalten beschreiben, der Lesetests und der Kompetenzraster.

Test-Set

Handbuch (60 Seiten, A4, farbig broschiert, inkl. Kompetenzraster und Bogen «Sprachverhalten beschreiben»)
Lösungen Lesetests (68 Seiten, A4, broschiert)
Schulpreis Fr. 55.00

Einschätzungsbogen

10 Exemplare à 4 Seiten, A4, farbig
Schulpreis Fr. 12.00

Lesetest 2. Klasse

10 Exemplare à 20 Seiten, A4, geheftet
Schulpreis Fr. 17.00

Lesetest 3./4. Klasse

10 Exemplare à 20 Seiten, A4, geheftet
Schulpreis Fr. 17.00

Lesetest 5./6. Klasse

10 Exemplare à 20 Seiten, A4, geheftet
Schulpreis Fr. 17.00

Lesetest 7. bis 9. Klasse

10 Exemplare à 20 Seiten, A4, geheftet
Schulpreis Fr. 17.00

Alle Elemente werden nur an Schuladressen ausgeliefert.
«Sprachgewandt 2. bis 9. Klasse» erscheint im April 2013.

Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Lea Guidon

Schnitz&Schwätz.

Das gesunde Fernsehen für Kinder

3. bis 5. Schuljahr

Ernährungs- und Medienkompetenz

«Schnitz&Schwätz. Das gesunde Fernsehen für Kinder» enthält sechs thematische, für den Unterricht mediendidaktisch aufbereitete Folgen der gleichnamigen Fernsehstaffel. Das Booklet zu den zwei DVDs gibt eine Fülle von Anregungen, wie sich die Themen Ernährung und Bewegung lustvoll und spielerisch in den Unterricht des 3. bis 5. Schuljahrs einbauen lassen. Die Website www.schnitzundschwatz.ch bietet weiterführende Unterrichtsmaterialien, Arbeitsblätter mit Lösungen und eine umfangreiche Linkliste.

Schnitz&Schwätz.

2 DVDs, 120 Min.

1. Auflage 2012

Booklet, 32 Seiten, 12x18 cm

farbig illustriert, geheftet

Berechtigung für Downloads

Schulpreis und EVP Fr. 39.00

Schulverlag plus AG

www.schulverlag.ch

Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE



Autorinnen- und Autorenteam

Netzwerk Luzerner Schulen

1. bis 9. Schuljahr

Projektdokumentation

Das «Netzwerk Luzerner Schulen» ist ein freiwilliger Verbund von Schulen, die ihre Tätigkeiten gemeinsam reflektieren, planen und zielorientiert weiterentwickeln. Das Netzwerk dient als Instrument der Vernetzung von Schulen und der Förderung von einzelnen, kommunalen pädagogischen Schulentwicklungsvorhaben. Das 2000 eingeführte Netzwerk hat sich als bewährtes Instrument der Unterrichtsentwicklung herausgestellt. Die Dokumentation «Netzwerk Luzerner Schulen» soll helfen, kantonale Netzwerke erfolgreich einzuführen und nachhaltig zu implementieren.

Netzwerk Luzerner Schulen

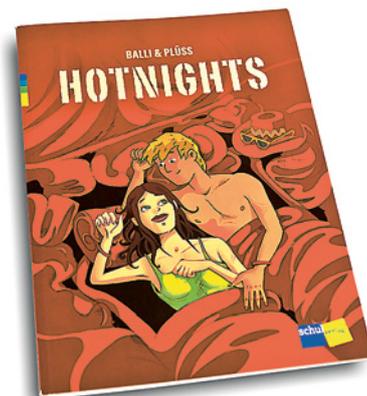
1. Auflage 2012

74 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert

Schulpreis und EVP Fr. 21.00

Schulverlag plus AG

www.schulverlag.ch



Urs Plüss, Diego Balli

Hotnights

Comic zum Thema Jugendsexualität

6. bis 13. Schuljahr

Sachcomic

Der Sachcomic thematisiert zentrale Aspekte der Jugendsexualität und ermöglicht auf der Oberstufe einen ansprechenden Einstieg in entsprechende Fragestellungen. Die Rahmengeschichte handelt von mehreren Jugendlichen unterschiedlichen Alters, die am Rande eines Openair-Festivals Episoden rund um Liebe und Sexualität, aber auch von Spannung und Gewalt erleben. Der Comic unterstützt die Leserinnen und Leser darin, eigene Wahlmöglichkeiten zu erkennen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

Hotnights

1. Auflage 2012

72 Seiten, 18,5x25,5 cm, farbig illustriert

brochiert

Berechtigung für Downloads

Schulpreis und EVP Fr. 16.00

Schulverlag plus AG

www.schulverlag.ch



Ute Bender

Ernährungs- und Konsumbildung

Perspektiven und Praxisbeispiele
für den Hauswirtschaftsunterricht

7. bis 9. Schuljahr

Fachdidaktische Entwicklungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Die fachdidaktische Publikation für Lehrpersonen und Studierende greift aktuelle Reformen der Ernährungs- und Konsumbildung sowie des Bildungsbereichs im deutschsprachigen Raum auf. Und sie fragt nach deren Auswirkungen auf den Hauswirtschaftsunterricht. Im Kern des Buches werden mehrere methodische Konzepte dargestellt und an Unterrichtsbeispielen verdeutlicht. Dozierende verschiedener pädagogischer Hochschulen sind daran beteiligt und ermöglichen hohe fachdidaktische Qualität und Praxisnähe.

Ernährungs- und Konsumbildung
1. Auflage 2013
200 Seiten, A4, farbig illustriert,
broschiert; CD-ROM
Schulpreis und EVP Fr. 42.00

Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Silvia Hüsler

Hasenreime

Kindergarten bis 3. Schuljahr

Das Poster, das in 15 verschiedenen Sprachen Kinderreime zum Thema Hase aus der ganzen Welt vereint, bringt Freude und Anregungen in den Kindergarten, ins Klassen- oder Kinderzimmer. Aus dem Poster können 15 Postkarten herausgeschnitten und mit einem Hasengruss verschickt werden. Die Hasenreime sind als Ergänzung zum Bilderbuch «Wer hilft dem Osterhasen», ebenfalls von Silvia Hüsler, entstanden. Das Poster kann aber auch unabhängig vom Bilderbuch eingesetzt werden.

Hasenreime

Poster, A2, gefalzt auf A4, farbig illustriert
inkl. 8 Beiblätter mit Übersetzungen und
Aussprachehilfen, bandiert
Schulpreis Fr. 12.90
EVP Fr. 17.20

Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Achim Arn
Werner Hangartner, Christian Thommen
(Fachdidaktische Begleitung, PHSG)

appolino

An der Didacta 2012 in Basel konnte der Lehrmittelverlag St.Gallen die Lern-Apps von «appolino» für Kinder von fünf bis zehn Jahren auf dem Markt lancieren, welches sich an den neuen technischen Entwicklungen orientiert. Kinder können damit lesen und rechnen lernen. In individuellem Tempo und Stufe um Stufe wird das Lernniveau erhöht. Die ansprechend gestalteten Lerninhalte orientieren sich am Lehrplan der ersten Schuljahre und decken die Bedürfnisse der Schule, aber auch diejenigen der individuellen Förderung zu Hause ab. Da auf die Technologie von Tablets gesetzt wird, können Inhalte handelnd gelernt werden. Die Bedienung ist intuitiv, fördert das selbstständige Lernen und wirkt motivierend.

Jede «appolino»-App beinhaltet neun Module mit je sechs Levels. Der schrittweise Aufbau von links nach rechts und von oben nach unten ist zentral für das effektive Lernen. In der Mathematik steigert sich der Zahlenraum nach rechts von 20 zu 100 zu 1000. Von oben nach unten erhöht sich die Komplexität der mathematischen Inhalte, zum Beispiel von Plus zu Minus zu einer Kombi-

nation von Plus und Minus. Beim Lesen und Schreiben wird die Zeichenmenge und der Schwierigkeitsgrad der Texte nach rechts gesteigert: von Buchstaben und Wörtern zu Sätzen zu Texten. Erlernen, trainieren und anwenden passiert von oben nach unten.

Die Lernumgebungen stehen vorerst für das Betriebssystem iOS zur Verfügung und laufen auf iPads. Zwei Lightversionen Mathematik und Deutsch können kostenlos über den App Store heruntergeladen werden und geben einen umfassenden Überblick über die hohe Qualität dieser neuen Lern-Apps. Die Programmierung für die Plattformen Windows 8 und Android ist bereits in Planung. Als Vollversion im App Store verfügbar sind im Bereich Mathematik das App «Zahl & Menge» und im Bereich Deutsch das App «Lesen».

appolino – Deutsch 1: Lesen

In dieser App werden die wichtigsten fachdidaktischen Grundlagen des Lesens umgesetzt. Unterschieden wird zwischen Lesen lernen (Lesefertigkeit), Lesen trainieren (Lesegeläufigkeit) und Lesen anwenden (Lesestrategien). Gearbeitet wird auf der Wort-, Satz- und Textebene. Stets spielt auch die Erkenntnis mit, dass sich Kinder mit einem interessanten Thema beschäftigen möchten.

appolino – Mathematik 1: Zahlen & Menge

Alle Module sind so aufgebaut, dass virtuelle Handlungen mit bildhaften Darstellungen und Symbolen verbunden werden. Verinnerlichte Bilder sollen zur Symbolebene der Zahlen führen und Zahlen visuell wie akustisch verstanden werden. Wer den Schritt von der Handlungsebene auf die Bild- und Symbolebene nicht problemlos schafft, wird so lange zurückgeführt, bis die inneren Bilder greifen. Man kann einzeln durch die Module geführt werden oder im Trainingsmodus an Themen arbeiten, die anstehen.



appolino
Bezug über App Store:
Deutsch 1: Lesen Fr. 28.00
Deutsch 2: Schreiben Fr. 28.00
(folgt im Frühjahr 2013)
Deutsch 3: Schrift & Layout Fr. 28.00
(folgt im Herbst 2013)



Mathematik 1: Zahl & Menge Fr. 28.00
Mathematik 2: Plus & Minus Fr. 28.00
(folgt im Frühjahr 2013)
Mathematik 3: Mal & Geteilt Fr. 28.00
(folgt im Herbst 2013)

Schullizenz über www.lehrmittelverlag.ch
1 App (bis 4 Benutzer) Fr. 21.00
ab 10 Apps = 5% Rabatt Fr. 19.90
ab 20 Apps = 10% Rabatt Fr. 18.90
ab 30 Apps = 15% Rabatt Fr. 17.80
Detailinformationen unter www.appolino.ch

Lehrmittelverlag St.Gallen
www.lehrmittelverlag.ch

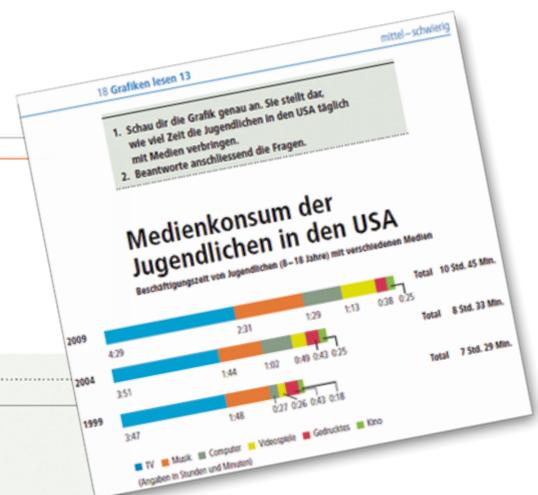
Rückmeldungen aus Kursen

Echos auf «Sprachwelt Deutsch»

Sprachwelt Deutsch Begleitsatz 8. Schuljahr

SÄTZE ÜBERBLICK

THEMA	SACHBUCH SEITE(N)	WERKBUCH NUMMER
Einsteigsmöglichkeiten		
1 Sätze sind mehr als Wörter – Definitionen	232 Definitionen, Überlegungen von Schülerinnen und Schülern	
	233 Sätze sind mehr als Wörter (Wörterliste, Text), Der schönste erste Satz	
	239 Wozu brauchen wir eigentlich Sätze? Genügen Wörter nicht?	
	242 Wie kommt es, dass Sätze so unterschiedlich lang sind?	
2 Satzarten – Handeln mit Sätzen	234 Satzarten – Handeln mit Sätzen	Grammatik S. 170
	234–235 Comic, Frage? Befehl?	
	235 Bedeutung der Sätze	
3 Sätze und ihre Bestandteile	236 Sonne-Planeten-Modell, Satzglieder und verbale Teile	Grammatik S. 156–161



«Sprachwelt Deutsch» ist eine Verlagskooperation der Schulverlag plus AG mit dem Lehrmittelverlag Zürich. Das Lehrmittel ist dank seinem Differenzierungskonzept auf allen Niveaustufen der Sekundarstufe I, auch auf der höchsten, einsetzbar. Auch 2013 werden Einführungsveranstaltungen angeboten, die durch Autorinnen und Autoren des Lehrmittels bestritten werden.

«In «Sprachwelt Deutsch» finde ich alle Punkte wieder, die ich kürzlich an einem Vortrag über das Lernen von Dr. Willi Stadelmann gehört habe.»

«Genau das hat mir gefehlt, die Verknüpfung der Lehrmittelteile. Das Begleitsatz ist genial.»

«Ich habe nicht schlecht gestaunt, wie motiviert meine Schülerinnen und Schüler die Wirkung von Sätzen untersucht haben. Grammatikunterricht, der die Jugendlichen zum Handeln und Denken anregt, ist mir neu.»

Das Deutschlehrmittel «Sprachwelt Deutsch» ist Mitte 2012 in teils stark überarbeiteter Auflage neu herausgekommen. Seither fanden in der ganzen deutschen Schweiz zahlreiche Einführungskurse statt.

Aus diesen Kursen stammen die folgenden authentischen, aber anonymisierten Rückmeldungen. Sie belegen, dass die Überarbeitung gut auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen reagiert hat und der Benutzerkomfort dadurch spürbar gestiegen ist.

«Und die Trainingsmaterialien – ich habe «Grafiken lesen» eingesetzt – gibt es ja in verschiedenen Niveaus. Die konnte ich direkt verwenden. Mit sechs Schwierigkeitsgraden kann ich jedem Schüler gerecht werden.»

«Das Werkbuch ist klar strukturiert und in einfacher Sprache geschrieben. Das können die Schülerinnen und Schüler auch nach der Oberstufe noch gut brauchen.»

«Ich verwende solche Kriterienlisten jetzt auch in anderen Fächern. Es sind ja Word-Dateien. So kann ich sie meinen Bedürfnissen anpassen.»

Weitere Informationen:
www.sprachwelt.ch
www.schulverlag.ch
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Beitrag im Magazin «profi-L»
 Nr. 1/13 erschienen

